

# Katholisch

in und um Saarbrücken



## Kirche im Knast – Seelsorge im Vollzug

Hallo liebe\*r Leser\*in,

haben Sie sich schon einmal gefragt, was Seelsorger\*innen im Gefängnis machen? Darüber möchten wir, Gemeindereferentin Carmen Folz und Pfarrer Michael Müller, die beiden Anstaltsseelsorger in der JVA Lerchesflur gerne berichten. Über ein spannendes und politisch hoch brisantes pastorales Arbeitsfeld.

Das Rahmenleitbild der Synode trägt im Leitsatz 2 den Titel: *„Wir gehen zu den Menschen und sind missionarisch-diakonisch Kirche (...). Sie versteht sich deutlicher als bisher nicht vom Inneren der Kirche her. Sie blickt mehr nach außen und an die Ränder.“*

Ein solches pastorales missionarisch-diakonisches Randfeld ist die Justizvollzugsanstalt. Oft wird sie als Ort außerhalb der Gesellschaft betrachtet, der von dem Gedanken der Sicherheit und des Schutzes der Gesellschaft vor den Straftätern geprägt ist.

Die Gefängnisseelsorge gehört zu den ursprünglichen Feldern des pastoralen Handelns der Kirche. Sie hat ihre Wurzel in den Gedanken an die Gefangenen in der Heiligen Schrift. Die Erinnerung *„Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen“* gehört nach dem Hebräerbrief (Hebr 13,3) zu den Grundaufgaben der christlichen Gemeinde. Auch im Evangelium von Weltgericht sagt Jesus: *„Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.“* (Mt 36) Diese Aufgabe gehört zu den Werken der Barmherzigkeit.

Auch die Rechtsstellung der Gefängnisseelsorge gewährleistet nach Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 141 WRV den Kirchen, mithin den von ihnen beauftragten Seelsorgern, den Zutritt zu öffentlichen Anstalten. Die

Anwesenheit des Gefängnisseelsorgers im Vollzug stellt die religiöse Betreuung der Gefangenen in einer besonderen Lebenssituation sicher, denn Inhaftierung bedeutet: Entmündigung, Isolationen, Arbeitslosigkeit, Herausgerissen sein aus Familie- und Freundeskreis, Abgeschnitten sein von der Außenwelt, Alleingelassen sein mit der eigenen Schuld und dem Versagen, Zukunfts-, Prozess- und Entlassungsängste.

Der Dialog mit dem Gefangenen, ihn als Mensch anzunehmen, und seine Persönlichkeit zu stärken und zu fördern ist Aufgabe der Seelsorge. Die seelsorgliche Begleitung für die Dauer des Freiheitsentzuges ist geprägt von Schuldbewältigung, Tataufarbeitung, Kontaktpflege zwischen „drinnen“ und „draußen“ sowie der Resozialisierung.

### An- und Zugehörige

Ein weiteres Feld in der Gefängnispastoral ist die Begleitung der An- und Zugehörigen von Inhaftierten. Sie sind mit ihren alltäglichen Sorgen oft allein gelassen. Ebenso führt die Tabuisierung von Inhaftierung zu weiteren Problemen und Stigmatisierungen.

### Bedienstete

Gefängnisseelsorge ist auch immer Seelsorge für die Bediensteten im Strafvollzug. Sie sind „Türöffner“ und bieten eine starke Stütze zwischen Seelsorgern und Gefangenen.

### Fachdienste

Die Gefängnisseelsorge kann ihrem Auftrag nur gerecht werden, wenn sie sich in das Vollzugsgeschehen einfügt und ihre Aufgaben auf die besonderen Bestimmungen hin ausrichtet, die für den Justizvollzug gelten und Informationen und Erfahrungen anderer Fachdienste wie des psychologischen-sozialen- und pädagogischen Dienstes nutzt.

Vielleicht sind Sie durch diesen Newsletter zum Nachdenken angeregt worden. Wenn Sie neugierig geworden sind und möchten mit uns ins Gespräch kommen: gerne kommen wir in Ihre Räte, Gruppen, Gruppierungen und Schulen, um mit Ihnen in einen konstruktiven, spannenden und bereichernden Dialog zu treten.

Sie haben Fragen zu dieser besonderen Form der Seelsorge?  
Schreiben Sie uns gerne:

## Ihre Fragen an die Autoren

### Pastoraler Raum Saarbrücken

Ursulinenstraße 67  
66111 Saarbrücken  
[saarbruecken@bistum-trier.de](mailto:saarbruecken@bistum-trier.de)



Diese E-Mail wurde an [h.willems@bgb-f.de](mailto:h.willems@bgb-f.de) versandt.  
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf [www.dekanat-saarbruecken.de](http://www.dekanat-saarbruecken.de), angemeldet  
haben.

[Abmelden](#)



© 2022 Pastoraler Raum  
[Impressum](#)